



DIE EU-KOHÄSIONSPOLITIK 2014-2020

Konzentration der Investitionen auf Hauptwachstumsschwerpunkte

Die neue Kohäsionspolitik bedeutet, dass die Regionen und Mitgliedstaaten die EU-Investitionen auf vier Schwerpunktbereiche für Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen konzentrieren müssen:

- Forschung und Innovation
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)
- Unterstützung der Umstellung auf eine CO₂-arme Wirtschaft

Schwerpunkt: Verbesserung der Nutzung und Qualität von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

Warum in IKT investieren?

- Unternehmen, die das Internet nutzen, generieren ein höheres Einnahmenwachstum und schaffen mehr Arbeitsplätze als ihre „Offline-Konkurrenten“.
- Die effektive Nutzung von IKT steigert die Produktivität am Arbeitsplatz und somit die Wettbewerbsfähigkeit.
- Die Verbesserung des Zugangs zu hochwertigen IKT-Lösungen kann insbesondere in abgelegenen Gebieten die Lebensqualität der Menschen verbessern, indem der Zugang zu Dienstleistungen wie E-Health erleichtert wird.

Auf welche Weise wurden IKT-Lösungen im Zeitraum 2007-2013 von der Kohäsionspolitik gefördert?

Die Berichte der Mitgliedstaaten zeigen bisher, dass:

- Rund 14,6 Mrd. EUR aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in IKT-Lösungen investiert wurden.
- Dank Investitionen der Kohäsionspolitik in Höhe von 4,7 Mio. EUR mehr EU-Bürger Zugang zum Breitbandinternet haben. Dies trägt zur Umsetzung der Digitalen Agenda der EU bei, einer von sieben Leitinitiativen der Strategie Europa 2020.

- Dank des Europäischen Sozialfonds die Menschen IKT-Lösungen besser nutzen können, die Kompetenzen von Arbeitnehmern und die Bedürfnisse von Arbeitgebern effektiver zusammengeführt und außerdem ältere Arbeitnehmer mit angemessenen IKT-Fähigkeiten ausgestattet werden konnten.

Die Kohäsionspolitik 2014-2020 fördert weiterhin die IKT-Ziele der EU, indem sie:

- In allen Regionen in die IKT-Infrastruktur investiert, insbesondere in abgelegenen und ländlichen Gebieten sowie in weniger entwickelten EU-Regionen.
- Den Zugang zum Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetz ausbaut (ganz besonders zu den so genannten „Netzen der nächsten Generation“), um die Produktivität von Unternehmen zu stärken und den Bürgerinnen und Bürgern in abgelegenen Regionen zu ermöglichen, von zu Hause aus zu arbeiten oder elektronische Gesundheitslösungen in Anspruch zu nehmen.
- In die Entwicklung und Modernisierung von IKT-Instrumenten investiert, so z. B. in die elektronische Infrastruktur für Forschung und Innovation, in Cloud-Computing, Informations- und Internetsicherheit.
- Die Umstellung auf die innovative Nutzung von IKT-Lösungen durch Firmen, Bürgerinnen und Bürger und die öffentliche Verwaltung vorantreibt. Dazu zählen die elektronische Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen (E-Health), Verfahren im öffentlichen Dienst (E-Government), KMU (E-Learning, E-Business usw.), die Koordination des effizienten Ressourceneinsatzes in städtischen Gebieten (intelligente Städte) und die Bewahrung des Kulturerbes mithilfe der Digitalisierung.
- Die digitale Kompetenz, E-Learning, E-Inclusion, EDV-Kompetenzen und damit verbundene Unternehmerkompetenzen stärkt.

Ein neuer strategischer Ansatz

- Unter der reformierten Kohäsionspolitik müssen die nationalen oder regionalen Behörden im Rahmen ihrer weitergehenden Forschungs- und Innovationsstrategien auch Strategien für das digitale Wachstum entwickeln, um Mittel für Investitionen in IKT-Produkte und -Dienstleistungen zu erhalten.
- Jeder Mitgliedstaat, der vorhat, Mittel der Kohäsionspolitik für Breitbandinvestitionen zu nutzen, muss außerdem einen Plan für die Netze der nächsten Generation erarbeiten, in dem Gebiete identifiziert werden, in denen ein öffentlicher Eingriff erforderlich ist, um einen Breitbandzugang bereitzustellen.
- Ein beträchtlicher Teil der KMU-Fördermittel aus dem EFRE geht an Unternehmensneugründungen und neue Geschäftsmodelle in der IKT-Branche.